

2. Kaum gedacht,  
War der Luft ein End' gemacht.  
Gestern noch auf stolzen Rossen,  
Heute durch die Brust geschossen,  
Morgen in das kühle Grab!

3. Ach, wie bald  
Schwindet Schönheit und Gestalt!  
Thust du stolz mit deinen Wangen,  
Die mit Milch und Purpur prangen?  
Ach, die Rosen welken all.

4. Darum still  
Füg' ich mich, wie Gott es will.  
Nun, so will ich wacker streiten;  
Und sollt' ich den Tod erleiden,  
Stirbt ein braver Reitersmann.

Gauff.

### 59. Gefunden.

1. Ich gieng im Walde  
So für mich hin,  
Und nichts zu suchen,  
Das war mein Sinn.

2. Im Schatten sah ich  
Ein Blümchen stehn,  
Wie Sterne leuchtend,  
Wie Auglein schön.

3. Ich wollt' es brechen,  
Da sagt' es fein:  
„Soll ich zum Welken  
Gebrochen sein?“

4. Ich grub's mit allen  
Den Würzlein aus,  
Zum Garten trug ich's  
Am hübschen Haus

5. Und pflanzt es wieder  
Am stillen Ort;  
Nun zweigt es immer  
Und blüht so fort.

Goethe.

### 60. O, lieb', solange' du lieben kannst.

1. O, lieb', solange' du lieben kannst!  
O, lieb', solange' du lieben magst!  
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,  
Wo du an Gräbern stehst und klagst.

2. Und Sorge, daß dein Herze glüht  
Und Liebe hegt und Liebe trägt,  
Solang' ihm noch ein ander Herz  
In Liebe warm entgegen schlägt!